©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Beitr. Ent., Berlin 26 (1976) 2, S. 481–483

In memoriam:

A. A. Stackelberg (* 22. 4. 1897 † 23. 11. 1975)

DOI: 10.21248/contrib.entomol.26.2.481-483

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Die biologische Wissenschaft erlitt einen schweren Verlust: am 23. November 1975 verschied der weltberühmte Entomologe ALEXANDER ALEXANDROWITSCH STACKELBERG.

A. A. STACKELBERG wurde am 22. April 1897 in Petersburg geboren. Noch als Gymnasiast im K. I. MAY-Gymnasium publizierte er im Jahre 1914 seine erste Arbeit, die den dipterologischen Studien gewidmet war. Der bekannte russische Entomologe G. G. JACOBSON war ihm behilflich bei der Vorbereitung und Veröffentlichung dieser Arbeit. — Seine weitere Ausbildung erhielt STACKELBERG an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Leningrader Universität und seine wissenschaftliche Forschungsarbeit begann er im Zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften (jetzt Zoologisches Institut), die er mit Energie und Erfolg bis an sein Lebensende betrieb. Er wurde mit verschiedenen Positionen betraut: seit 1929 war er Leiter der Abteilung für Dipterologie, 1942—1948 Leiter der Abteilung für Entomologie und 1948—1965 Leiter des Laboratoriums für Insektensystematik. Gleichzeitig beteiligte er sich sehr aktiv in der Entomologischen Gesellschaft der Sowjetunion, wo er zuerst Mitglied des wissenschaftlichen Rates (1929), dann Vizepräsident (1942) und Ehrenpräsident (seit 1963) war.

Obwohl STACKELBERG als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Zoologischen Institut der Akademie der Wissenschaften ständig angestellt war, arbeitete er aber auch zeitweilig in anderen Forschungseinrichtungen: 1918—1925 auf der Leningrader Station für Pflanzenschutz, 1922—1933 im Staatsinstitut für Agronomieforschung und 1943—1945 (während des Krieges) in Tadshikistan im Institut für Malariaforschung.

Der Schwerpunkt seiner Interessen im Laufe seiner wissenschaftlichen Tätigkeit waren die Dipteren, vor allem die Systematik und die Ökologie der Fliegen. Er erzielte auf diesem Gebiet große Erfolge und wurde zu einem der erstklassigen, von aller Welt anerkannten Dipterologen. Er widmete unter anderen der Familie Culicidae sehr viel Aufmerksamkeit, einer Familie mit mehreren Arten, die Malaria und andere Krankheiten übertragen. Seine erste Monographie „Blutsaugende Stechmücken (Culicidae) der UdSSR und der angrenzenden Länder" wurde im Jahre 1927 veröffentlicht als Bestandteil der Serie „Bestimmungstabellen der Fauna der UdSSR", die vom Zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften herausgegeben wurde. Später, als seine Sammlungen und Kenntnisse über die Culicidae noch reichhaltiger geworden waren, veröffentlichte er eine neue Monographie in der Serie „Fauna der UdSSR" (1937), und eine folgende Ausgabe in dieser Serie kam 1970 heraus, als STACKELBERG zusammen mit A. W. GUTSEVICH und A. S. MONTSCHADSKY eine weitere Monographie über die Culicidae verfaßte. In diesem Zusammenhang ist noch die Arbeit „Blutsaugende Stechmücken Tadshikistans und Maßnahmen ihrer Bekämpfung" (1943) zu erwähnen, die STACKELBERG gemeinsam mit A. S. MONTSCHADSKY geschrieben hat. — Von großem wissenschaftlichen Wert und ebensolcher praktischer Bedeutung ist sein umfassendes „Bestimmungsbuch der Fliegen" (1933), das als wertvolles Handbuch längere Zeit insbesondere den Studenten der Entomologie diente. Dasselbe enthält nur die Brachyceren, die Nematoceren fehlen. Es umfaßt etwa 3000 Arten, die zu 60 Familien gehören. 309 Abbildungen erleichtern die Determination sehr wesentlich. 42 Jahre sind seit dem Erscheinen des Buches vergangen, und während dieser Zeit wurden die Kenntnisse über die Dipteren-Fauna der UdSSR wesentlich größer. Solch ein Werk wäre ohne Mitwirkung und Hilfe anderer Dipterologen und außerdem seiner Frau N. S. STACKELBERG unmöglich gewesen. Im Vorwort zu seinem Buch schrieb A. A. STACKELBERG: Der Verfasser möchte sich mit einem besonderen Gefühl der Dankbarkeit und Wärme seiner Frau NATALIA erinnern, die es verstand, eine außerordentliche Atmosphäre psychologischen Wohlbefindens zu schaffen, die die Arbeit jeder Art, insbesondere die wissenschaftliche Forschung, erleichtert und fördert (p. 6). — Besonders inhaltsreich ist die Monographie über die Dipteren, die unter der Redaktion von STACKELBERG und E. P. NARTSCHUK herausgegeben wurde und im Rahmen der Serie „Bestimmungstabellen der Insekten des europäischen Teils der UdSSR" erschien: der erste Teil im Jahre 1969, der zweite 1970, der außer den Dipteren auch noch die Ordnung Aphaniptera umfaßt. STACKELBERG wirkte nicht nur als Redakteur dieser Monographie, er selbst hat von 114 Familien 61 bearbeitet. Das Kollektiv der Autoren dieser Monographie zählte 28 Spezialisten, viele von ihnen sind im Zoologischen Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR tätig. Die Einleitung zu den Dipteren sowie die Bestimmungstabellen der Familien wurden auch von STACKELBERG vorbereitet. Dieses Bestimmungsbuch ist von außerordentlichem

DOI: 10.21248/contrib.entomol.26.2.481-483

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Wert, obwohl es nur den europäischen Teil der UdSSR umfaßt. Mit Recht darf man es als größtes wissenschaftliches Verdienst STACKELBERGs einschätzen. — Von großem Interesse ist auch seine Monographie der Dolichopodidae, die in der berühmten Serie von E. LINDNER „Die Fliegen der palaearktischen Region" (1930—1941) erschien. Hier, wie auch in mehreren anderen Monographien und Artikeln, sind viele neue Arten beschrieben. Insgesamt hat STACKELBERG etwa 300 neue Spezies und eine ganze Reihe von neuen Gattungen deskribiert. Alle seine Neubeschreibungen zeichnen sich durch prägnante Kürze und dennoch wesentlichen Inhalt aus.

A. A. STACKELBERG beherrschte die Systematik der Dipteren erstklassig, ideal, und schenkte dabei auch ihrer Ökologie und geographischen Verbreitung große Aufmerksamkeit. Nicht zu vergessen ist auch seine Mitarbeit an der Serie „Die Tierwelt der Sowjetunion", wo er die allgemeine Charakteristik der Fauna der Dipteren in der UdSSR sowie die faunistischen Besonderheiten der Zonen (Wald-, Steppen- und Wüstenzone) schilderte.[1] — Da STACKELBERG ständig in Leningrad lebte, sammelte und beobachtete er ebenso stetig die Dipteren-Fauna des Leningrader Gebietes.

Sehr groß sind seine Verdienste als Redakteur der Zeitschrift „Revue d'Entomologie de l'URSS" und der bedeutenden Serie „Fauna der UdSSR", die vom Zoologischen Institut der Akademie der Wissenschaften in Leningrad vorbereitet und herausgegeben wird. — Die Leistungen STACKELBERGs als großer Gelehrter und Organisator der Wissenschaft wurden mehrfach gewürdigt: 1953 wurde ihm der Lenin-Orden verliehen, 1945 der Orden des Arbeitsbanners. 1934 wurde er Doktor der biologischen Wissenschaften (h. c.) und 1940 Professor; außerdem erhielt er den Ehrentitel „Verdienter Wissenschaftler" (1963).

Die traurige Nachricht vom Tode A. A. STACKELBERGs rief tiefes Beileid bei seinen Freunden und Bekannten und zahlreichen Schülern sowie Mitarbeitern hervor, die ihm, wie die gesamte Entomologie, viel zu danken haben.

Prof. Dr. E. S. SMIRNOV
LOMONOSSOW-Universität
Lehrstuhl für Entomologie
Moskau (UdSSR)

[1] Eine Bibliographie der Arbeiten A. A. STACKELBERGs findet sich in „Ent. obozr." (Revue d'Entomologie) 1976, Nr. 1.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.26.2.481-483

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Entomologie = Contributions to Entomology

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Smirnov Eugen S.

Artikel/Article: In memoriam: A. A. Stackelberg (*22.4.1897 †23.11.1975). 481-483